

# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## Das Job Journal stellt Berufe vor

von Britta Winkelhahn

Diese Zeitung wurde von 19 jungen Journalisten in einer Projektwoche am Werner-von-Siemens Gymnasium erstellt. Ziel war es, sich mit Medien, Mediennutzung und besonders dem Medium Zeitung auseinanderzusetzen. Nach Übungen rund um die eher praktischen Themen, wie Nachrichten oder Berichte geschrieben werden, oder wie man ein Interview vorbereitet und führt, ging es auch an die Grundlagen der Recherche und die journalistischen Regeln des Pressekodex. Auch das Design und Layout – und natürlich der Name der Zeitung – wurden gemeinsam besprochen und festgelegt.

Die Autoren der Jahrgangsstufe 9 konnten sich dann einen Beruf aussuchen, den sie auf ihrer Seite im Job-Journal vorstellen. So hatten sie gleichzeitig die Gelegenheit, sich mit einem Beruf vertieft zu beschäftigen und selbst einen praktischen Beruf auszuüben – den des Journalisten. Das Ergebnis dieses einwöchigen Projekts beeindruckt in seiner Vielfalt. Viel Freude beim Lesen!

Die jungen Journalisten des Job Journals sind:

**Catharina, Chris, Niklas, Julian, Ruben, Jannik, Lisa, Sophia, Seul, Kiran, Emlyn, Philipp, Lea, Johannes, Jonah, Niklas, Benedict, Joshua und Emilia.**

Die Berufe, die sie vorstellen:

**Psychologe, Dolmetscher, Koch, Strahlenschützer, Rechtsanwalt, IT bei der Bundeswehr, IT-Manager, Geschäftsführer, Krankenschwester, Lehrer, Office & HR Manager, Investor, Zahnarzt, Steuerberater und Kieferorthopäde.**

Im Job Journal sind die Berufe alphabetisch angeordnet.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!



# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## Dolmetscher- ein meist unterschätzter Job

von Clément Testa von Tengg-Kobligk

Als Dolmetscher wird häufig jemand bezeichnet, der Texte von der einen in die andere Sprache übersetzt. Dies betrifft aber eher das Gebiet des Übersetzers, der Kompetenzbereich des Dolmetschers geht weit über das Übersetzen von Texten hinaus. Der Dolmetscher übersetzt nämlich auch mündlich oder in Gebärdensprache. Gerade Simultandolmetscher müssen die Sprache(n) deshalb sehr gut beherrschen, da diese im Gegensatz zu Gesprächs- oder Konsekutivdolmetschern direkt dolmetschen müssen. Oft werden (zum Beispiel bei politischen Reden) deshalb zwei Simultandolmetscher eingesetzt, da die schnelle Übersetzung sehr anstrengend ist. Zusätzlich gibt es auch Flüsterdolmetscher, die einer bestimmten Person simultan den Text zuflüstern.

## Studium/Ausbildung und Gehalt

Um Dolmetscher zu werden, kann man den schulischen oder den akademischen Weg wählen. Das heißt, dass man eine 3-jährige Ausbildung an einer Berufsfachschule absolvieren kann. Diese wird dann mit einer staatlichen Prüfung beendet. Zudem besteht die Möglichkeit ein Studium in Übersetzungswissenschaft zu machen, um am Ende den Bachelor zu erlangen. Im Anschluss spezialisiert man sich im Rahmen eines Masters auf die mündliche Übersetzung.

Einsteiger bekommen für den Job als Dolmetscher ca. 2400 Euro, während Berufserfahrene im Schnitt 3160 Euro bekommen. Die Karrierechancen als Dolmetscher sind eher mittelmäßig. Auf dem Arbeitsmarkt sind Dolmetscher momentan nicht besonders gefragt, jedoch hat man, sofern man ein guter Dolmetscher ist, auch durchaus gute Chancen auf einen Job als Dolmetscher.

## Karriere als Dolmetscher

Doch nur weil Dolmetscher auf dem Arbeitsmarkt nicht am begehrtesten sind, heißt das nicht, dass man als Dolmetscher nicht auch Karriere machen kann. Bei Behörden und politischen Organisationen werden immer Dolmetscher benötigt, das Europaparlament ist wohl das prominenteste Beispiel. Um es jedoch bis dorthin zu schaffen, muss man Fähigkeiten und Qualifikationen haben. Ein abgeschlossenes Studium, ein vertieftes Wissen darüber, wo man eingesetzt wird, ein abgeschlossenes Studium und natürlich ausgezeichnete Sprachkenntnisse sind Bedingung um ein Dolmetscher zu sein. Zudem helfen (wie bei fast jedem Beruf) auch menschliche Werte, um als Dolmetscher erfolgreich zu werden, ein Beruf dessen Wichtigkeit oftmals unterschätzt wird.



Trump mit seiner Dolmetscherin.

Quelle: derstandard.at

# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## Was ist ein Geschäftsleiter?

von Kiran

Ein Geschäftsleiter könnte beispielsweise ein Leiter einer Filiale sein. Er ist für diese Filiale verantwortlich, allerdings trägt die Gesamtverantwortung der Geschäftsführer. Mit ihm sind auch wichtige Entscheidungen abzusprechen und für gewisse Aufgaben ist ein Geschäftsleiter nicht befugt. Die Bezeichnung Geschäftsleitung wird oftmals für die höhere Führungsebene eines Unternehmens benutzt. Dies zeigt schon den Unterschied: Diese Führungsebene übernimmt zwar bedeutende und verantwortungsvolle Aufgaben der Firma, aber in der Hierarchie stehen sie unter der Geschäftsführung.

## Was ist ein Geschäftsführer?

Ein Geschäftsführer ist der gesetzliche Vertreter eines Unternehmens. Das bedeutet, dass er die Verantwortung für die Firma übernimmt und auch haftbar ist. Die Pflichten und Rechte eines Geschäftsführers sind abhängig von der unternehmerischen Rechtsform. So ist beispielsweise in einem Einzelunternehmen in der Regel der Inhaber der Geschäftsführer. Die Gesellschafterversammlung einer GmbH bestellt den Geschäftsführer, der dann für die Gesellschaft handelt. Bei einer Aktiengesellschaft bezeichnet man die Geschäftsführung als Vorstand. Ein Geschäftsführer ist in allererster Linie für die strategische Gesamtkonzeption eines Unternehmens verantwortlich. Er sorgt sowohl für ein qualitatives als auch quantitatives Unternehmenswachstum unter Berücksichtigung der definierten Ziele. Er führt das Unternehmen so, dass sich der Umsatz gesund entwickeln kann.

## Keyfacts Geschäftsführer



### Ausbildung

Hochschulstudium, seltener kaufmännische Ausbildung mit langjähriger Berufserfahrung



### Softskills

- Verhandlungsgeschick
- Strategisches Denken
- Organisations- und Kommunikationsstärke
- Führungskompetenz



### Bevorzugte Studiengänge

- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Master of Business Administration



### Durchschnittliches Jahresgehalt

ca. 170.000 €



### Zusatz-Know-how

- Unternehmens- und Steuerrecht
- Innovationsmanagement
- Lean Management
- Fremdsprachenkenntnisse



### Ähnliche Berufe

- Betriebsleiter
- Kaufmännischer Leiter
- Prokurist

# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## IT Manager bei Samsung

von Seul Lee

Die **Samsung Group** ist ein Mischkonzern aus Südkorea. 2018 beschäftigte die Samsung-Gruppe rund 310.000 Mitarbeiter. Flaggschiff der Gruppe ist Samsung Electronics, der weltweit größte DRAM-, NAND-Flashspeicher-, SSD-, Fernsehgeräte-, Kühlschrank-, Handy- und Smartphone-Hersteller.

## Was ist ein IT Manager?

IT Manager leiten entweder IT-Teams oder eine komplette IT-Abteilung. Die Grundlage für diesen Beruf bildet ein Informatik oder BWL-Studium oder eine Kombination aus beidem. Auch der spezielle Studiengang IT-Management bietet sich an, wenn du eine Position als IT Manager anstrebst.

Neben einem tiefgehenden Wissen im IT-Bereich sind Soft Skills, wie Führungskompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit als IT Manager unerlässlich. Im Durchschnitt verdienen IT Manager deutschlandweit im Schnitt 6.350 € pro Monat.

## Fähigkeiten und Qualifikationen eines IT-Managers

Die Qualifikationen, die ein IT-Manager benötigt, können je nach Branche, in der das Unternehmen tätig ist, variieren. Im Wesentlichen umfassen sie jedoch folgende:

- Umfassende IT-Kenntnisse von verschiedenen Betriebssystemen über Datenbanken, CRM- und ERP-Systeme bis hin zu (bestenfalls mehreren) Programmiersprachen
- Zumindest grundlegende Kenntnisse im Bereich HR und Betriebswirtschaft
- Verhandlungssicheres Englisch
- Führungsqualitäten
- Kommunikationskompetenzen
- Gutes Zeitmanagement
- Stressresistenz



## Aufgaben eines IT Managers

Die Aufgaben eines IT-Managers hängen vorwiegend von der Größe der IT-Abteilung und dessen Rolle im Unternehmen ab. Grundsätzlich bestehen sie aus den folgenden Komponenten:

- Rekrutierung von IT-Fachkräften oder gegebenenfalls auch externen Firmen
- Koordination aller Aufgaben der IT-Abteilung
- Interne und externe Weiterbildung von IT-Mitarbeitern
- Feedbackgespräche und Motivation innerhalb seines Teams
- Kommunikation mit IT-Nutzern sowie Vermittlung zwischen ihnen und seinem Team
- Präsentation von Lösungsvorschlägen und -Projektfortschritten gegenüber Vorgesetzten und Endkunden
- Überwachung der projektbezogenen Terminpläne und Budgets
- Mitarbeit an IT-Projekten und deren Qualitätsmanagement

# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## IT Spezialisten bei der Bundeswehr immer gesucht

von Jannik Rogge

Der IT Spezialist wird sowohl beim Heer, als auch bei der Marine und Luftwaffe benötigt. Es ist wichtig, um im Einsatzgebieten die richtige EDV aufzubauen. Außerdem ist die IT immer gefragter auch im Hinblick auf Hacker und Spionageangriffe.

In einer hochgradig vernetzten Welt muss die Bundeswehr ihr IT-Netzwerk, ihre Waffensysteme und ihre gesamte Informationsumgebung vor Cyber-Angriffen schützen. Um die bereits bestehenden exzellenten Fähigkeiten effektiver zu nutzen und digitale Angriffe frühzeitig zu identifizieren und abwehren zu können, sind die Bereiche IT Cyber-Sicherheit, Militärisches Nachrichtenwesen, Geoinformationswesen und Operative Kommunikation als Cyber - und Informationsraum mit eigener Kommandoführung als neuer Organisationsbereich aufgestellt worden.

Als IT-Sicherheitsexpertin bzw. IT-Sicherheitsexperte fokussieren Sie sich auf einen speziellen Bereich, beispielsweise gängige Betriebssysteme über aktive und passive Netzwerkkomponenten, umfangreiche Datenbanken, Webanwendungen oder Mobile Devices wie Smartphone und Tablets. Mit Ihrem Fachwissen für das jeweilige System schließen Sie Sicherheitslücken und Schwachstellen. Mit komplexer Hard- und Software schützen Sie die IT-Systeme vor Angriffen von innen und außen. Sie klären aktiv Bedrohungen im Cyber-Raum auf. Um entsprechend im IT-Netzwerk der Bundeswehr agieren zu können, haben Sie ein sehr tiefgehendes Fachwissen, um den hohen Anforderungen und der Komplexität unserer Technik gerecht zu werden.

### · Neugierig geworden?

### Hier sind erste Informationen über den Arbeitgeber Bundeswehr

Die Voraussetzungen der Bundeswehr für den IT-Beruf sind: Man braucht ein abgeschlossenes Fachhochschul- oder Hochschulstudium. Man muss bereit sein bundesweit versetzt zu werden. Außerdem erklären man sich bereit bei Auslandseinsätzen teil zu nehmen. Die allgemeinen Voraussetzungen sind: Man braucht eine deutsche Staatsangehörigkeit, sollte mindestens 155cm groß sein - das gilt für Männer und Frauen. Man sollte mindestens 17 Jahre alt sein. Man tritt ein für die freiheitliche, demokratische Grundordnung

## Ihre Aufgaben als IT Spezialist

Sie spezialisieren sich auf ein Fachgebiet, wie z.B. Betriebssysteme, Netzwerkkomponenten, Web-Server, Data Center Technologie, Mobile Devices oder Datenbanken. Außerdem untersuchen Sie Hard- und Software in Ihrem Fachgebiet hinsichtlich Sicherheitslücken und dokumentieren diese. Zu dem unterstützen Sie mit Ihrer Fachexpertise die Prüfteams, z.B. bei Penetrationstests und Schwachstellenanalysen. Sie unterstützen die Teams für Computer Netzwerk Operationen (CNO) im Rahmen von Einsätzen. Sie unterstützen Gegnerteams im Rahmen von Cyber-Abwehr-Übungen. Hinzu kommt Sie erstellen Beiträge zur Wirkungsanalyse. Dann müssen Konfigurationsvorgaben erarbeiten. Außerdem nehmen Sie an hochwertigen Industrieausbildungen teil, um stets auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein. Sie erarbeiten Ausbildungsunterlagen und Übungsszenarien für Inhouse-Schulungen. Und Sie führen Ausbildungen für militärische und zivile Nutzerinnen und Nutzer durch.

## Informatikstudium bei der Bundeswehr

Für einen IT Spezialisten ist ein Informatik Studium wichtig. Man kann zum Beispiel an der Universität der Bundeswehr in München Informatik oder auch Cyber Sicherheit studieren. Danach hat man die Sicherheit bei der Bundeswehr einen Job zu bekommen. Alle Studenten verpflichten sich für 13 Jahre von Beginn der Ausbildung an bei der Bundeswehr zu bleiben. Bevor das Studium losgeht, absolvieren die Teilnehmer eine 15-monatige Ausbildung beim Berufsheer, bei der Marine oder der Luftwaffe.

# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9  
Ausgabe 1 Juni 2021



## Interview mit Christian Lehmann, Inhaber von OIKIA Management & Consulting GmbH

von Niklas Lehmann

Wir treffen uns am ersten sonnigen Nachmittag des Jahres. Herr Lehmann hat mich in sein Privathaus eingeladen, wir sitzen auf der Terrasse, die Stimmung ist entspannt und wir duzen uns.

Niklas Lehmann: Hallo Christian, warum hast du die OIKIA gegründet und was machen du und deine Firma?

Christian Lehmann: Niklas, schön dass du da ist. In meinem ersten Leben war ich bei der Bank. 2001 habe ich gekündigt und OIKIA gegründet. OIKIA kommt aus dem Altgriechischen und heißt „Haushüterwirtschaft“.

Wir kaufen Immobilien, machen sie schön und vermieten sie.

N.L.: Warum hast du bei der Bank gekündigt?

C.L.: Weil ich nach mehr als zehn Jahren Bank wusste, dass ich auch die andere Seite der Geschäftes kennenlernen wollte. Das Geschäft macht mir bis heute so viel Spaß, dass ich es genieße selbständig zu sein.

N.L.: Meinst du, Selbständigkeit wäre etwas für mich?

C.L.: Selbständigkeit passt nicht zu jedem. Du merkst sehr schnell, ob es dir gefällt oder nicht.

N.L.: Vielen Dank, für deine Zeit, es war sehr interessant.

C.L.: Sehr gerne, lass uns jetzt Fußball spielen.

## Immobilieninvestment

Was bedeutet Immobilieninvestment?

Immobilieninvestitionen umfassen den Kauf Besitz, Verwaltung, Vermietung und/oder Verkauf von Immobilien mit Gewinn. Die Verbesserung von Immobilien als Teil eine Immobilieninvestitionsstrategie wird als ein Immobilieninvestitionen angesehen, die als Immobilienentwicklung bezeichnet wird. Immobilien sind eine Anlageform mit begrenzter Liquidität im Vergleich zu andere Investitionen. Weiterhin sind sie kapitalintensiv (obwohl Kapital durch Hypotheken-beliehe werden kann) und stark cash-flow-abhängig. Wenn diese Faktoren durch den Investor nicht richtig bewertet und verwaltet werden werden Immobilien zu einer riskante Investition.

Haupteinkommensquellen:

Eine typische Investitionsliegenschaft erzeugt auf vier allgemeine Arten Geldflüsse an einen Investor:

- Nettobetriebseinkommen (NOI)
- Steuervergünstigungen
- Eigenkapital-Aufbau
- Wertsteigerung





## Zahnarzt - Kieferorthopäde

von Emilia

Zahnarzt zu sein ist ein überaus interessanter und spannender Beruf. Er ist sehr vielfältig man hat sehr viel mit Menschen zu tun und es ist auch eine Art Handwerk. Außerdem bietet der Beruf auf vielen Bereichen etwas: zum Beispiel muss man viel basteln und dabei sollte man sehr auf die Ästhetik achten, berichtet Valeska, die Zahnmedizin studiert hat und seit 2005 als Zahnärztin arbeitet. Sie hat außerdem noch eine Weiterbildung in der Kieferorthopädie gemacht. Natürlich muss man aber auch als Zahnarzt so manche schwierigen Situationen meistern: „Viele Menschen haben sehr große Angst vor dem Zahnarzt und dann ist das für einen selber oft sehr anstrengend. Außerdem kann natürlich auch in der Behandlung etwas schiefgehen. Oft gibt es auch Notsituationen, in denen Menschen in Panik geraten oder ein Medikament nicht Vertragen. Das ist dann auch immer eine sehr schwierige Situation, aber da muss man dann einfach Ruhe Bewahren und sich Notfalls auch Hilfe hohlen.“, so Valeria.

Es gibt rund 120.000 Zahnärzte in Deutschland. Doch um Zahnarzt zu werden, muss man erstmal ein langes Studium absolvieren. Wenn man dies hinter sich hat kann man überlegen, ob man sich noch weiter spezialisieren möchte: Zum Beispiel auf Kieferorthopädie oder Implantologie. Man kann dies aber natürlich auch als Zusatzqualifikation dazu wählen. Am Ende muss man selbst entscheiden ob man eine eigene Praxis aufmachen möchte, oder sich lieber einer anderen Praxis anschließt, was finanziell günstiger wäre.

Natürlich verdient man als Zahnarzt auch recht gut: Durchschnittlich erhält man 5600 Euro Brutto pro Monat. Als Kieferorthopäde verdient man durchschnittlich sogar 6.600 Euro im Monat.



# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## Jobprofil: Koch

### Alles was du wissen musst um Koch zu werden

von Niklas Rothe

Der Beruf Koch hat durch das Fernsehen sehr viel Popularität gewonnen. Jedoch ist die Ausbildung dafür nicht so einfach wie sie scheint. Man ist nicht nur fürs Essen zuständig sondern auch für Kalkulation, Organisation und Menüerstellung. Der Beruf erlernt sich über eine staatlich anerkannte Ausbildung und erstreckt sich über drei Jahre. Es findet in einem Ausbildungsbetrieb und in einer Berufsschule statt. Nach dem ersten Ausbildungsjahr gibt es eine praktische Zwischenprüfung in der geprüft wird wie gut man Planung, Arbeitsschritte, das Anwenden von Arbeitstechniken und das Präsentieren von Produkten beherrscht. Köche werden überall gesucht, sei es in einem Altersheim oder einem Kreuzfahrtschiff. Das Einkommen als Koch ist sehr unterschiedlich, es kommt alles auf den Ort an in dem man arbeitet. Der Einstiegsgehalt liegt hierbei 1400 – 1500 Euro brutto, jedoch ist da noch viel Luft nach oben. Zur Ausbildung sollte man mathematische und chemische Kenntnisse mitbringen sowie viel Freude am Kochen.

### Koch Gordon Ramsay erstellt neue BBC Fernsehserie namens: „FFS“

von Niklas Rothe

TV-Koch Gordon Ramsay erstellt eine neue BBC TV-Show Namens „Future Food Stars“.

Die Show wird 12 Essensunternehmer, die für eine lebensändernde Investition kämpfen, darbieten. Die Aufzeichnung beginnt schon diesen Sommer. Sie war eigentlich schon für letztes Jahr geplant, wurde aber wegen der Pandemie abgesagt.



Foto: mediamole.co.uk

# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## Was muss man tun um Krankenschwester zu werden?

von Lea

Heutzutage ist die Bezeichnung Krankenschwester falsch. Richtig ist die Bezeichnung: Gesundheits- und Krankenpfleger.

Um Krankenschwester zu werden muss man als Grundvoraussetzung einen Realabschluss haben, sollte jedoch nur ein Hauptabschluss vorhanden sein, muss man mindestens eine zweijährige Berufserfahrung nachweisen. Hauptsächlich dauert die Ausbildung zu einer Krankenschwester drei Jahre lang. Diese Ausbildung muss man an einer staatlich anerkannten Krankenpflegeschule absolvieren, wie zum Beispiel an der St. Marien-Krankenhaus Krankenpflegeschule. Um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen, muss man eine staatliche Prüfung bestehen. Nun muss man eine pflegerische Grundausbildung absolvieren. Wenn man diese abgeschlossen hat, kann man sich spezialisieren, wie zum Beispiel auf die Chirurgie. Nach einer erfolgreichen Fachweiterbildung ist man berechtigt die Berufsbezeichnung „Fachgesundheits- und Krankenpfleger“ zu tragen. Nach der abgeschlossenen Ausbildung kann man an diesen Orten als Krankenschwester arbeiten: Krankenhäuser, Pflegeheime, Altenheime, Sanatorien, Hospize, Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Krankenkassen oder im ambulanten Pflegedienst.

### Die Aufgaben eines Gesundheits- und Krankenpflegers

Betreuung von Patienten in allen Fachabteilungen, auch ambulant; Versorgung von Wunden; Verabreichung von Medikamenten; Legen Infusionen an; Assistieren den Ärzten; Bereiten Patienten auf die Behandlung vor; Betreuen die Patienten bei der Durchführung



## Interview mit meiner Oma

**Ich:** Warum hast du dich überhaupt für diesen Job entschieden?

**Oma:** Das liegt in unserer Familie da wir christlich-sozial geprägt waren/ sind und es war der Traumberuf meiner Mutter, weshalb ich stark beeinflusst wurde.

**Ich:** Vor welchen Aufgaben hättest du dich früher gerne gedrückt?

**Oma:** Grundsätzlich Putzarbeit. Darunter fallen die Aufgaben erbrochenes, vollgekotztes oder stark Blut beschmutztes zu reinigen.

**Ich:** Ja das hört sich nicht lecker an. Und was war die lustigste Geschichte, die dir auf dem Stadion passiert ist?

**Oma:** Wir hatten einen kleinen Jungen auf der Kinderstation und wir mussten dringend seine Mutter telefonisch erreichen, jedoch hatten wir keine aktuelle Telefonnummer. Dadurch, dass der kleine Junge einen allerwelts Familiennamen hatte, wie Schneider oder Müller, konnten wir nicht explizit im Telefonbuch nachschauen. Also fragten wir unseren kleinen Patienten, was der Vorname seiner Mutter sei. Jedoch wusste er nicht was ein Vorname sei. Meine Kollegin sagte: „Wie ruft denn dein Papa die Mama?“. Er antwortete: „Na Dickerchen!“.

**Ich:** Das hört sich sehr ulkig an. Zum Thema Gehalt-zufrieden oder zu wenig für die Arbeit, die du ausgeführt hast?

**Oma:** „Geld ist nicht alles“ wird oft so einfach daher gesagt, es stimmt auch, es ist auch viel Idealismus dabei!... aber wenn du nach Jahren im Beruf siehst, dass ein Mensch im Büro mit ca. 350 im Monat mehr auf dem Konto hat und um 16 Uhr nachhause geht und nicht am Freitagmittag gesagt bekommt, dass ein „Freies Wochenende“ nicht stattfindet, da sich drei Kollegen krankgemeldet haben, ja dann empfindest du die Bezahlung als zu gering.

**Ich:** Ok noch eine letzte Frage. Was würdest du jemandem raten, der auch deinen Berufsweg einschlagen möchte?

**Oma:** Ich würde der Person davon abraten. Jedoch könnte man ein freiwillig- soziales Jahr machen, um zu gucken, ob man sich, wirklich so sein Berufsleben vorstellt.

**Ich:** Danke für das Interview!

# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## Der Beruf eines Lehrers

von Johannes Grigoleit

Jeden Tag gehen Schülerinnen und Schüler in die Schule, um etwas zu lernen. Die Lehrer sollen den Schüler/innen dabei helfen und sie auf das spätere Leben vorbereiten. Doch was ist der Beruf eines Lehrers tatsächlich?

Ein Lehrer ist eine Person, die eine andere Person auf einem Gebiet, bei welchem sie einen Wissensvorsprung hat, weiterbildet. Wie fast jeder Beruf, braucht man für den Beruf des Lehrers eine Ausbildung, um so einen Wissensvorsprung zu haben. Man lernt in der Ausbildung bzw. im Studium aber auch, wie man pädagogisch mit Kindern umgeht und wie sie am Besten lernen. Es gibt zwei Arten von Lehrern. Die Grundschullehrer und die Sekundärstufenlehrer. Die beiden Arten unterscheiden sich sehr von einander und man sollte wissen, was man selber als Lehrer vermitteln möchte und was man für Kompetenzen hat.

## Grundschule und Sekundarstufe

Der Grundschullehrer zum Beispiel bringt den Schülern in der ersten Klasse das Lesen und Schreiben bei und befasst sich mit kleineren Kinder, die zwischen 6-11 Jahre alt sind. Der Sekundärstufenlehrer unterrichtet die Klassen 7 bis 10 bis zum (mittleren Schulabschluss (MSA) und dann weiter bis zum Abitur in der 12. oder 13. Klasse. Ein Lehrer hat nicht nur zur Schulzeit zu arbeiten, sondern auch neben der Schule muss er Unterrichtsstoff vorbereiten und Hausaufgaben bzw. Tests und Klassenarbeiten kontrollieren.

Der Praktikant der Dreilinden-Grundschule, Justus Grigoleit, betont in einem Interview, dass der Beruf eines Lehrers zwar anstrengend ist, aber auch viel Spaß macht. Als Lehrer versucht man den Schülern durch verschiedene Lehrmethoden, z.B. ein Referat, den Unterrichtsstoff beizubringen und zu veranschaulichen. Auf die Frage, warum der Beruf eines Lehrers so wichtig ist, sagte er: „Es ist die Aufgabe eines Lehrers, den Schülern das beizubringen, was sie wissen müssen um die Welt zu verbessern.“

Der Beruf eines Lehrers ist also eine wichtige Aufgabe. Der Einstiegsgehalt eines Lehrers liegt bei 3607,11 Euro ( in Berlin) (academics.de) und der erweiterte Gehalt liegt bei 5675,81 Euro (Berlin) ( so,, academics.de“). Durchschnittlich verdient der Lehrer 17 Euro die Stunde. (myStipedium)



# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## Office und HR Manager

von Jonah Teske

### Office Manager

In diesem Artikel werde ich euch den Beruf Office und HR Manager etwas näher bringen. Ich werde meine Information in drei Texte unterteilen, wobei ich erst über den Arbeitsbereich eines Office Managers, dann den Arbeitsbereich eines HR Managers und zuletzt den Tagesablauf eines Office und HR Managers berichten werde. Jetzt möchte ich erst mal starten mit dem Arbeitsgebiet eines Office Managers. Der Office Manager kümmert sich, wie der Name schon verrät um das Office, also den Arbeitsplatz des Unternehmens. Dazu gehört erst mal der Arbeitsplatz selbst. Der Office Manager guckt, dass immer die Miete bezahlt wird und, dass das Office immer mit wichtigen Materialien ausgestattet ist, wie zum Beispiel Papier. Er muss natürlich auch für die Ausstattung der Mitarbeiter sorgen, wie zum Beispiel Laptops, Plätze zum Arbeiten und Handys. Die Ausstattung der Mitarbeiter und Arbeitsplätze fällt natürlich bei jedem Unternehmen anders aus. Bei dem Thema komme ich auch schon zum nächsten Arbeitsbereich, nämlich die Abwicklung von verschiedenen Verträgen, wie schon erwähnt der Mietvertrag, oder ein Handyvertrag oder auch andere Art von Software die monatlich bezahlt werden muss. Es muss auch gesagt sein, dass ein Office Manager essenziell wichtig ist für jede Art eines Unternehmen, da er alle Ebenen und Mitarbeiter gut im Blick hat und unternehmensorientiert arbeitet. Im nächsten Text geht es nun um den HR Manager.

### HR Manager

Eben habe ich euch etwas über den Office Manager erklärt und jetzt folgt die Erklärung zum HR Manager. In größeren Unternehmen sind Office und HR meist getrennt, da eine Person unmöglich alles für jeden regeln kann. Bei kleineren Unternehmen kann es dann aber sein das eine Person beides macht. Allgemein kümmert sich der HR Manger um die Personalabteilung. Das geht an dem Punkt los, wo der HR Manager eine Stellenanzeige veröffentlicht hat und diese mit anderen Portalen für Stellungsanzeigen oder Headhuntern veröffentlicht wird. Auf diese Anzeige antwortet dann ein interessierter, jobsuchender Bewerber, der dann eine Email, als Bewerbung an den HR Manager verfasst. Dieser liest dann die Bewerbung durch und falls sie gut ausfällt und der Bewerber in das Unternehmen passt bekommt der Bewerber eine Antwort. Der HR Manager sorgt dann für ein Einstellungsgespräch und danach für die Ausstattung des neuen Mitarbeiters. Der HR Manager kümmert sich aber nicht nur um neue Mitarbeiter sondern auch für die, die schon lange bei dem Unternehmen arbeiten. Hier sorgt er für gute Verträge, Gehaltszahlungen, Flüge und Unterkünfte im Ausland. Bei den Mitarbeitern sorgt er natürlich auch für gute Ausstattung.

### Ein Tag eines Office und HR Managers

Für diesen Artikel hatte ich das Glück, ein Interview mit einem Office und HR Managers führen zu dürfen. Dieser erzählte mir, dass sein Tag los geht und er sich erst mal an den Computer setzt und seine Postfächer durchschaut ob es irgendwelche Aufträge oder Rechnungen gibt. Dann kümmert er sich meist um die Aufträge und sorgt dafür das alle Mitarbeiter gut arbeiten können und das Office gut läuft.



# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## Psychologen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, auch, wenn sie einem nicht direkt einfallen, wenn man an Berufe denkt. Aber, was genau macht ein Psychologe eigentlich?

von Catharina

Die Psychologie wird oft als „Wissenschaft von den bewussten und unbewussten psychischen Vorgängen und Verhalten des Menschen“ bezeichnet. Als Psychologe hat man also die Aufgabe, Menschen zu beobachten. Aus diesen Beobachtungen kann man das zukünftige Handeln erschließen und Strategien entwickeln, um es ins Positive zu verändern. Auch die sog. Gesprächstherapien gehören zu den Aufgaben. Ein herkömmlicher Psychologe hat die Aufgabe, einem Menschen aus einer Krise zu helfen, aus der er sich alleine nicht mehr helfen kann. Jedoch gibt es nicht nur eine „Art“ von Psychologen. Manche arbeiten in Praxen, wo zum Beispiel die eben aufgeführten Gesprächstherapien gängig sind, andere jedoch sind darauf spezialisiert, in Kliniken oder Psychiatrien Menschen zu helfen. Ganz andere sind sogar als Arbeits- oder Betriebspsychologen in (großen) Konzernen tätig. Es gibt zu diesen drei Teilbereichen noch sehr viele weitere, jedoch sind die hier aufgeführten die bekanntesten. Die Psychologie steht in enger Verbindung zur Medizin, zu den Naturwissenschaften, insbesondere Biologie, und Pädagogik, je nach dem in welche Richtung man sich bewegen möchte, entstehen daraus die oben genannten Teilgebiete der Psychologie.

Wie genau wird man Psychologe?

Wie bei allen Berufen, die sich mit der Gesundheit des Menschen befassen, steht ein Studium an oberster Stelle. Jedoch gibt es hier unterschiedliche „Abzweige“: Es ist heutzutage möglich einen Master ( 1-2 Jahre) oder einen Bachelor ( 3-4 Jahre) zu machen. Wegen der hohen Nachfrage an deutschen Universitäten gibt es strenge Zulassungsbeschränkungen, trotz alle dem gibt es auch Unis, an denen es keinen festgelegten NC (Numerus Clausus) gibt, oder an denen man auch ohne ein Abitur studieren kann. Will man ohne Abitur studieren, braucht man eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Woran erkennt man, dass man das Zeug zum Psychologen hat?

Der erste Gedanke, wenn man daran denkt, welche Kompetenz(en) für einen Psychologen notwendig ist, ist natürlich die Einfühlsamkeit sprich Empathie. Natürlich ist dies auch richtig, aber nur Empathie allein reicht nicht. Man muss Interesse an dem Menschen im Allgemeinen haben, aber auch an deren Geschichten. Praktisch ist auch, wenn man ihre Perspektiven einnehmen kann und offen dem gegenüber steht, was einem geschildert wird. Als Psychologe hat man die Aufgabe, einem Menschen zu helfen, und durch gut gestellte Fragen, um ins Detail einzudringen, benötigt man Kommunikationsstärke. Sehr wichtig ist auch emotionale Stabilität. Empathisch sein ist gut, aber wenn man sich von den Erlebnissen eines Menschen zu sehr mitnehmen lässt, ist man fehl am Platz. Wer keine emotionale Stabilität aufweisen kann, lässt es sich nicht nur unnötig schlecht gehen, da einen die Erlebnisse sehr beschäftigen, sondern es wirkt sich auch auf die (Gesprächs)- Therapie aus, da man nicht sachlich bleiben kann und ggf. zu sehr Mitleid mit dem Patienten hat. Zudem ist auch analytisches Denken ein Muss. Während eines Gesprächs mit einem Patienten ist man nicht nur da, um ihm zuzuhören, sondern man muss im selben Moment über eine mögliche Lösung und Beweggründe nachdenken und das Erlebnis des Patienten mit anderen *ähnlichen* Fällen und deren Lösungen und Gründe vergleichen.

Gute Englischkenntnisse sind auch ein großer Vorteil, da man es so leichter beim Lesen und Erfassen von Wissenschaftlichen Studien hat, denn diese sind größtenteils auf Englisch. Ein ausgeprägtes Naturwissenschaftliches Verständnis ist zudem hilfreich, da Gründe für psychische Belastungen auch organisch sein können. Vermutet man einen organischen Ursprung, kann man sich einen spezifisch ausgebildeten Arzt suchen, und mit ihm jene Vermutung überprüfen und abklären oder den Patienten direkt zu einem Facharzt überweisen.

Quelle: psychologie-studieren.de

# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## Rechtsanwalt

von Ruben Becker

Rechtsanwalt ist eine Berufsbezeichnung für einen juristischen Beistand. Er gehört mit den Patentanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern und den Notaren zu den rechts- und wirtschaftsberatenden Freien Berufen. Ein Unterform davon ist der Syndikusanwalt, der als Rechtsanwalt für ein Unternehmen arbeitet.

Den Syndikusanwalt werden wir heute genau betrachten und ihn in einen kleinen Interview vorstellen.

## Interview :

### Warum sind Sie Rechtsanwalt geworden ?

A: Mich hat Jura interessiert, weil es kein Schwarz und Weiß gibt, sondern jeder Sachverhalt von allen Seiten beleuchtet und betrachtet wird. Und man muss argumentieren lernen, um seine Meinung zu vertreten.

### Was tut man eigentlich als Rechtsanwalt ?

A: Ein Rechtsanwalt hilft die täglichen Tätigkeiten in einem rechtlichen Umfeld zu beleuchten. In einem Unternehmen bedeutet das, Fragen zu klären, welche Gesetze für das Unternehmen gelten, welche Verträge will das Unternehmen eingehen. Rechtsanwälte arbeiten in einem Unternehmen in der Personalabteilung, in der Rechtsabteilung und in „Compliance“ Abteilungen. Compliance bedeutet, alle gesetzlichen Vorgaben an ein Unternehmen zu überwachen, wie z.B. Geldwäsche und Umweltgesetze.

### Wo arbeiten Sie die meiste Zeit ?

A: Bezüglich der Corona Pandemie arbeite ich per Homeoffice aber sonst im Büro in einem Firmengebäude.



## Qualifikation/Ausbildung :

Universitätsabschluss mit 1. Juristischen Staatsexamen und danach ein Referendariat mit Abschluss 2. Juristischen Staatsexamen

## Wie sieht ein Arbeitsalltag bei Ihnen aus ?

A: Ich bin für die rechtlichen Fragen für Unternehmensberatungsleistungen zuständig. Die Kollegen schicken mir Ihre rechtlichen Fragen und Verträge und ich helfe Ihnen die Punkte zu lösen. Zusätzlich überwache ich auch Berufrechtliche Fragen für die Leistungen der Kollegen.

## Nach Ihrer Meinung Pro und Kontra an dem Beruf?

A: Kontra: Der Beruf ist an sich sehr trocken und man hat wenig mit tatsächlichen Ergebnissen zu tun. Es sind immer kurze Anfragen, die beantwortet werden. Außerdem erfordert der Job viel Büro Arbeit und man hat wenig Bewegung

Pro: Dafür ist aber der Kontakt mit den Kollegen intensiv und spannend. Die große juristische Diskussion findet natürlich nicht mehr statt. Als großes Pro, Jura an sich finde ich immer noch spannend, da Jura einem viele Möglichkeiten gibt und Änderungen in der Gesellschaft auch immer in Gesetzen stattfindet. D.h. von Umweltveränderungen bis zu Sozialen Veränderungen ist immer auch ein juristische Beschäftigung erforderlich, weil die Veränderungen immer auch in Gesetze gegossen werden müssen.



## Traumjob: Steuern steuern?

von Joshua

Wer gerne mit Zahlen jongliert, im Umgang mit Menschen psychologisches Geschick beweist und sich schnell in komplexen Problemstellungen zurechtfindet, für die er im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten individuelle Lösungen präsentieren kann, ist für den anspruchsvollen und angesehenen Beruf des Steuerberaters durchaus geeignet.

Nicht jedem gelingt es jedoch, nach abgeschlossener kaufmännischer Berufsausbildung und 10-jähriger Berufserfahrung oder erfolgreich absolviertem Studium die Steuerberaterprüfung zu bestehen, da die Durchfallquote bei über 50% liegt.

Dem, der diese Hürde nimmt, winkt ein verlockendes Einstiegsjahresgehalt von mindestens 50.000 EUR, das sich nach einigen arbeitsintensiven Berufsjahren, fachlicher Spezialisierung oder gar einem Sprung in die Selbständigkeit durchaus auf einen 6-stelligen Betrag erhöhen kann.

Die nicht nur mit der Globalisierung einhergehenden, permanenten Gesetzesänderungen erfordern geistige Flexibilität und unaufhörliche Fortbildungsbereitschaft, um Haftungsfällen vorzubeugen, wirken aber oft wie ein Jungbrunnen.



# Job Journal

Zeitungsprojekt der Jahrgangsstufe 9

Ausgabe 1 Juni 2021



## Beauftragter für Strahlenschutz.

### Was sind die Aufgaben?

von Julian Freund

Anschließend beschäftigen wir uns erstmals mit dem Beruf als Doktor der Naturwissenschaften-Überwachung der Umweltradioaktivität in Deutschland. Dafür habe ich Kontakt mit Herrn Dr. Viertel, einem ehemaligen Mitarbeitenden des Bundesamtes für Strahlenschutz aufgenommen. Das Interview zwischen ihm und mir können sie in diesem Artikel lesen.

### Herr Viertel. Was kann man sich denn unter einem Beauftragten für Strahlenschutz vorstellen?

Als Beauftragter für Strahlenschutz überwacht man die Radioaktivität in der Umwelt in der Bundesrepublik Deutschland. Ich habe die Radioaktivität im Grundwasser, Trinkwasser, Abwasser, sowie den Reststoffen und Abfällen der Verbrennung des Klärschlammes überwacht.

### Interessant. Was ist Ihrer Meinung nach das interessanteste Erlebnis, während Ihres Berufslebens?

Während meiner Arbeit gab es den Reaktorunfall in Tschernobyl. Daraufhin wurden die durch den Niederschlag abgereinigten radioaktiven Stoffen in der Bundesrepublik gemessen. Die Messungen wurden zu Karten der einzelnen radioaktiven Stoffe, wie Caesium, Strontium und Uran zusammengefasst.

Außerdem wurden wir auf Einladung der Sowjetischen Regierung gebeten in der Umgebung des Kernkraftwerkes Tschernobyl Messungen der Strahlungen in Lebensmitteln und auf Feldern durchzuführen.

Das waren meiner Meinung nach die spannendsten Erlebnisse während meines Berufslebens.

### Wie und wann kamen Sie zu ihrem Beruf und welche Abschlüsse braucht man überhaupt dafür?

Mich interessierte schon während der Schule die naturwissenschaftlichen Fächer (Physik, Biologie, Chemie). Da das Fach Physik zu sehr mit Mathematik zu tun hatte, habe ich Chemie studiert. Während des Chemie Studiums, habe ich mich hauptsächlich für Radiochemie Kurse interessiert. Nach dem Ablegen des Diploms, habe ich promoviert. Anschließend arbeitete ich als Assistent in der Ausbildung der Chemiestudentin. Nachdem der Reaktorunfall von Tschernobyl in der Bundesrepublik bekannt wurde, habe ich in der Abteilung Umweltradioaktivität des Institutes für Wasser-Boden-und Lufthygiene (wurde 1995 ins Bundesamt für Strahlenschutz integriert) geforscht. Während dieser Forschungen habe ich mich durch Fortbildungen zum Strahlenschutzbeauftragten qualifiziert.

Schlussendlich braucht man um als Mitarbeiter des Bundesamtes für Strahlenschutz zu arbeiten ein abgeschlossenes Chemie-Studium und viel Interesse an Umweltthemen.

### Würden Sie ihren Beruf für Interessierte in der Radiochemie weiterempfehlen?

Ja, weil man nicht nur Bürotätigkeiten erledigt, sondern auch praktisch arbeitet.





## Der Zahnarzt -

### Bringt nicht immer Schmerzen!

von Benedikt Kathke

Der Job des Zahnarztes ist ein bedeutender Job, dessen Dasein immer wichtig sein wird. Doch viele Menschen haben Angst vor ihm, fürchten ihn und vor allem haben die Patienten Angst vor den Schmerzen. Ob man sich darüber heutzutage noch Gedanken machen muss, ist eigentlich zu verneinen. Bundesweit gibt es (laut [de.statista.com](https://de.statista.com)) 72.592 aktive Zahnärzte/Zahnärztinnen, wovon 39.479 männlich und 33.113 weiblich sind. Alleine in Berlin gibt es (laut [www.kzv-berlin.de](https://www.kzv-berlin.de)) 3.500 Zahnärzte und insgesamt 2.600 Zahnarztpraxen.

Im Folgenden wurde Dr. Christoph Kathke, ein Zahnarzt aus Berlin, zu seinem Job interviewt:

#### **Wieso wollten Sie Zahnarzt werden und was war daran für Sie interessant?**

Dr. Christoph K.: Weil man praktische Tätigkeiten mit theoretischem Wissen verbinden kann und Menschen hilft.

#### **Wie sind Ihre Arbeitszeiten?**

Dr. Christoph K.: Sie sind sehr lang... Ich arbeite als selbständiger Zahnarzt in der eigenen Praxis an normalen Tagen von 7 Uhr bis 21 Uhr abends. Das sind 14 Stunden.

#### **Was muss man studieren, um Zahnarzt werden zu können?**

Dr. Christoph K.: Um Zahnarzt zu werden, muss man Zahnmedizin studieren.

#### **Wie lange dauert dieses Studium? Und was für einen Abi Durchschnitt braucht man?**

Dr. Christoph K.: Das Studium für Zahnmedizin dauert fünf Jahre und man kann dann an eine Fachzahnarztausbildung zum Zahnarzt für öffentliches Gesundheitswesen oder zum Zahnarzt für Oralchirurgie oder zum Fachzahnarzt für

Kieferorthopädie absolvieren, welche drei Jahre andauert. Man braucht einen recht guten Durchschnitt für das Studium oder Wartezeit oder ein gutes Ergebnis in einem Testverfahren oder man verpflichtet sich im öffentlichen Gesundheitswesen oder bei der Bundeswehr, um dort Dienst zu leisten für eine gewisse Zeit und dann kommt man auf eine Sonderquote.

#### **Was raten Sie Menschen, die Angst vor dem Zahnarzt haben?**

Dr. Christoph K.: Ich rate den Menschen sich zuerst informieren und aufklären lassen über Behandlungsmethoden und Möglichkeiten und um dann zu sehen (auch bei Anästhesieverfahren), dass diese Angst eigentlich gar nicht begründet ist.

#### **Was motiviert Sie in Ihrem Job, weiterzumachen?**

Dr. Christoph K.: Mich motiviert, wenn man alten Menschen weiterhelfen kann, dass Sie fähig sind zu kauen oder dass man Infektionen ausschalten kann oder auch Besuche im Altenheim, wodurch man den alten Menschen etwas zurückgeben kann.

Ich hoffe, dass dieses Interview einen guten Eindruck von dem Job des Zahnarztes vermittelt.